

### Gegenüberstellung zweier Grundmodi interkultureller Kommunikation

	<b>Negativ-kulturalisierende Perspektive</b>	<b>Identitätssensible Perspektive (inklusive Kommunikation)</b>
<b>Schema zur Erklärung eines anderskulturellen Problemphänomens</b>	<i>kulturalisierend:</i> Das Problem liegt an der kulturellen/religiösen Andersartigkeit des „anderen“	<i>Individualisierend/milieubezogen:</i> Das Problem tritt primär in bestimmten Milieus der jeweiligen Kultur unter bestimmten sozioökonomischen, politischen und psychologischen Bedingungen auf
<b>Allgemeines Verständnis von „Kultur“</b>	<i>klassisches Modell</i> von Nationalkultur: Kulturen sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• in sich homogen</li> <li>• voneinander abgegrenzt</li> <li>• zeitlich statisch</li> </ul>	eher <i>transkulturelles Modell</i> von zeitgenössischen Kulturen: Kulturen sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• in sich vielfältig und widersprüchlich</li> <li>• voneinander beeinflusst</li> <li>• zeitlich veränderlich</li> </ul>
<b>Menschenbild</b>	Darstellung von Menschen als Kollektive („die Muslime“, „die Deutschen“)	Darstellung von Menschen als Individuen („manche Muslime“, „in bestimmten deutschen Kreisen“)
<b>Identitätstypologie</b>	Menschen (sowie Schülerinnen und Schüler) gehören der einen <i>oder</i> anderen Kultur an	Menschen (sowie Schülerinnen und Schüler) können mehreren Kulturen zugleich angehören ( <i>Hybridität</i> )
<b>Kultur-epistemische Überzeugungen</b>	<i>Perspektive des Kochrezepts:</i> Es ist eher leicht, kompetent und verbindlich Auskunft über Werte und Normen der „anderen Kultur“ zu geben	<i>Perspektive des forschenden Nichtwissens:</i> Es ist eher schwierig, kompetent und verbindlich Auskunft über Werte und Normen der „anderen Kultur“ zu geben
<b>Subtext der Betonung von Fremdheit</b>	implizite Identifikation bestimmter Minderheiten/Kulturen mit den „schlechtesten“ ihrer Vertreter	Betonung, dass jede Kultur sowohl uns fremde als auch für uns gut verständliche Vertreter aufweist
<b>Anzahl der zum Problemthema dargestellten Positionen</b>	zwei: eigenkulturelle Basisposition vs. anderskulturelle Ausschlussposition → Polarisierung zwischen „wir“ und „sie“	mindestens drei: eigenkulturelle Basisposition, anderskulturelle Ausschlussposition und <i>anderskulturelle Regulatorivposition</i> → andere Kultur als Spektrum
A) Darstellung der eigenkulturellen Basisposition	Präsentation einer Perspektive der Mehrheitsgesellschaft als selbstverständlich „eigenes“, das sich vom Fremden begrifflich abgrenzt	Präsentation einer Perspektive der Mehrheitsgesellschaft, die zugleich „eigen“ ist, aber auch ein „Wir“ mit Vertretern anderer Kontexte ermöglicht
B) Darstellung der anderskulturellen Ausschlussposition	Präsentation eines moralisch inakzeptablen Fallbeispiels (oder Zitats etc.) als Ausdruck der anderen Kultur	Präsentation eines moralisch inakzeptablen Fallbeispiels (oder Zitats etc.) als <i>ein</i> möglicher, aber nicht ausschließlicher Ausdruck der anderen Kultur
C) Darstellung der anderskulturellen Regulatorivposition	fehlt gänzlich - oder besteht in Positionen von Vertretern, die sich ohnehin vom anderskulturellen Kontext distanzieren haben	Präsentation einer <i>Gegenposition</i> zum inakzeptablen Fallbeispiel, das dialogfähig mit der <i>eigenkulturellen</i> Position ist, aber zugleich der <i>anderen</i> Kultur zuordenbar ist